W.135.62p

Cotta'scher Musen-Almanach.

MDCXL

München, den 2 April 1893

Hochgeehrter Herr!

Auf den Schein gleichzeitig mit diesen Zeilen an den Berichterstatter zugehenden beiden Zeitungsblättern, in deren Besitz ich erst heute gelangte, werden Sie, wenn es überhaupt noch möglich, die erforderlichen Daten über meinen „Leben" entnehmen können. Sollte ich somit, was ich noch ohne gütigen geschätzten Rücksicht auf nehmen muß, zu Ihnen, wenn, so würde ich das nur der vielen Mühe wegen bedauern, die Sie sich in meinem Interesse gegeben haben, da ich meiner Gesundheit und meine Kräften nicht so sehr aufbiete, um in der Rechnerhalle eines Universitätsinstituts beziehen anwendet zu werden. Mein höchster Ehrgeiz besteht überhaupt nur in treuer Erfüllung der mir durch meine Stellung auferlegten Pflichten. Außerdem habe ich ein entsetzlich und bin deshalb auch geschickt, bei der Untersuchung auf dem Wege zu gehen, mir auf den vielen Hunderten meinen zunächst in der Allg. Ztg. niedergelegten Geschäftsberichten ein literarisches Denkmal zu setzen.

Sollten Sie es gleichwohl der Mühe wert, auf den Schein einzelnen Blättern einige Notizen zu entnehmen, so verweisen, sage ich lediglich durch die Angabe, daß ich am 1. August 1824 zu Cassel geboren bin, 31 Jahre Redakteur der Allg. Ztg. war,

anlässlich meines 25 jährigen Jubiläums von der philosophischen Fakultät der Universität Königsberg zum Ehrendoktor ernannt wurde, und mit meinem Rücktritt vom öffentlichen Leben der Adressen Buchhandlung herausgabe. Daß meine Leben ein reiches und interessantes war, ergibt sich wohl von selbst aus meinem beigefügten Briefen in so fern es, der Beilage und aus meinem (von meinem Eintritt in die Redaktion der Allg. Ztg.) im ganzen chronikalen aufgestellten Aufsatzes in den Hauptdaten hervorgeht. Eigentlich sollte ich ausführlicher werden aber so weit gehen. Vielleicht entschließe ich mich bei noch einmal später, meine Erinnerungen niederzuschreiben, wenn auch der geschwächte Zustand meiner Augen eine sehr mäßige Hoffnung läßt.

Mit den Ausdrucke meines besten Dankes für Ihre freundlichen Bemühungen verbleibe ich

Ihr ergebenster

Dr. Otto Braun.

WIENER STADTBIBLIOTHEK